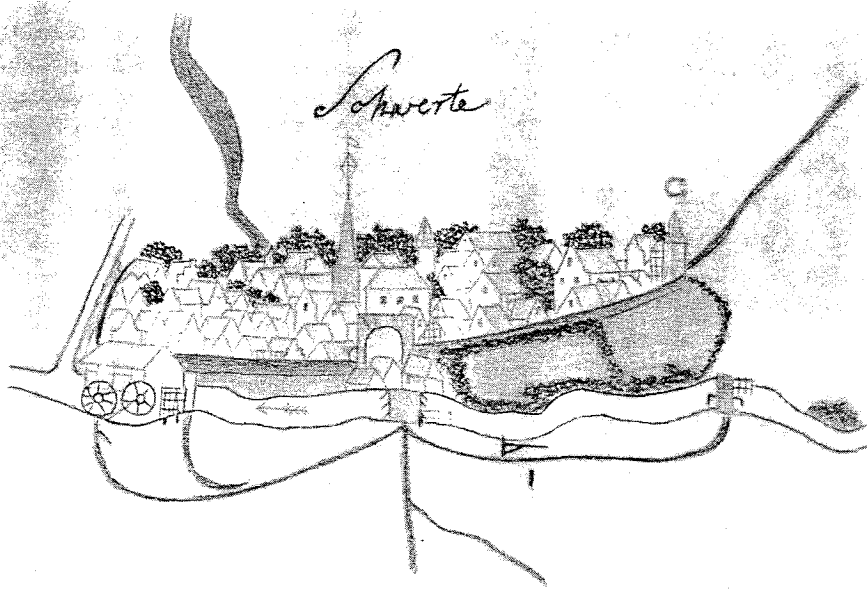


# Schwerte vor 250 Jahren



Schwerte um 1736. Nach einer verschollenen Zeichnung.

Zwischen 1722 und 1740 wurde in der Kanzlei zu Kleve von den königlich preußischen Beamten ein mehrbändiges Lagerbuch angelegt. Darin wurden sämtliche Güter (Höfe und Ländereien) des Herzogtums Kleve und der Grafschaft Mark, nebst den daraus zu erhebenden Abgaben an Geld und "Naturalien", sowie zu leistende Dienste, in alphabetischer Reihenfolge, aufgeführt.

Auf Blatt 174 und den folgenden 9 Seiten des Bandes finden wir auch die Stadt und das Amt Schwerte verzeichnet.

Die Schwerte betreffenden Seiten wurden etwa um 1740 niedergeschrieben. Der unbekannte Schreiber beginnt seine Aufzeichnungen mit einem kurzgefaßten Abriß der Stadtgeschichte und einem Zustandsbericht über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt zu seiner Zeit!

Diese äußerst interessanten Texte sollen hier unverändert als Transkription im Auszug folgen!

Wer mag der Autor dieses Textes gewesen sein? Wir wissen es nicht! Aufschlußreich sind jedoch die 4 Zeilen eines lateinischen Textes auf Blatt 174. Es ist dies ein Auszug aus einem Epithalamium<sup>1)</sup> von Reiner Lange auf die Hochzeit des gebürtigen Schwerter Juristen Prof. Johann Gödde und Catrin Salvedin, 1586 in Herborn.

Das macht die Autorenschaft eines heimatgeschichtlich Interessierten wahrscheinlich. Als Autor käme demnach der Autor der Westfälischen Geschichte, Joh. Diedrich von Steinen in Betracht, der in seinem rund 10 Jahre später erschienenen Band Schwerte den gleichen, aber erweiterten Text publizierte!

*Schwerte eine der Märck: Hauptstädten, führet den Nahmen von dem alten Stamm = Hauße und Familie derer von Schwerte, oder wie andera aus dem in alten Schrifften befindlich: Nahmen Schwerde behaupten wollen, von der hieselbst ehemaligen angelegten und berühmten Schwerd- und Pantzermacher, wie auch Meßer = Schmiede Fabrique*

*A gladii quondam Nomen fortit quod ansis,*

*Fortibus Hosti, fuderit arma manus:*

*Vide duos et adhuc insignia totius Urbis Transversos enses dextra Firma tenet.*

*Die Stadt liegt in der ebene an dem Rhur=Strohm, grentzet gegen Osten an die Baurtschaft Lichtendorf, gegen Süden an die Veste Limburg, gegen Westen an das so gute Reich Westhofen, gegen Norden an das Ampt Hoerde und Unna, ist ehemals ein großes Dorff gewesen, von Graf Adolph von der Marck A<sup>o</sup> 1242 zur Stadt gemacht, und hat nunmehr unter denen zu*

*Landtage votirenden 6. Haupt=Städten den 5ten Sitz. Graf Diederich begnadigte dieselbe 1397 mit verschiedenen privilegies. Gab der Bürgerschaft eine freye Wahl, durchgehende Zoll-Freyheit, 2 freye jahrmärckte, und noch einen Neben-Marckt. Zwölf von der Stadt angeordnete Gildemeister erwehleten den Bürgermeistern, der Magistrat hatte die 2te Instantz, der Bürgermeister saß bey dem Gerichte als Assessor, setzte und nahm ein Schoß-Riet und Weggeld, hatte die Inspection über Elle, Maß und Gewicht, regulierte die Brodt und Bier-taxe, erhob die Accise und Abzugs-Gelder, war berechtigt zum Weinzapffen, hielt beständig darauf, wann Eheleute ohne Kinder absterben, das Letzte beyder Ehegatten den andren mit keiner Morgengabe begiffet hatte, mit des Verstorbenen engsten Freunde theilen, sonst aber Leib umb Leib, guth umb guth gelten solle, und hatte im übrigen diese Stadt alle privilegia, Gewohnheiten und alte Gebräuche mit der Stadt Iserlohn gemein.*

*Die Schwerter- Pantzer und Meßer Fabrique war hieselbst in guter Flor, es wurde starke Handlung in fremden Landen damit getrieben, die Stadt gerieth in Aufnahme, kaufte zur erweiterung der Feldtmarck und gemeinen Heyde auß der Baurtschaft Ostberge 14 Bauren Güther, aus ihren Mitteln, die Bauren-Häuser würden abgerißen und in die Stadt versetzt, die angekauften Güther aber zu Waldemey, und die der Stadt negst angelegene Hu(h)de und Heyde zu Acker und Wiesen gemacht, bey welchem florisanten Zustande Schwerte viele Secula continuirte, und von wohlhabenden bemittelten Bürgern bewohnet würde. Wie aber ein Unglück dem anderen die Hand bothe, und die Limburger dem damahligen Dorf Schwerte zu erst den rothen Hahnen aufsetzten, so würde zwar dieser Brand in wehender Gluth an denen feinden gerochen, dener selben bey und umb Villigst eine 6stündige Schlacht geliefert, ein herrlicher Sieg befochten die Rhur mit Limburgi-*

<sup>1)</sup> Epithalamium = (Hochzeitslied) der alten Griechen und Römer [zu grch. epi "bei, an" + thalamos "Brautgemach"] Wahrig „Deutsches Wörterbuch“

schen Bluth gefärbet, und 60 von denen vomembsten Ritter und Edelleute gefänglich nach dem Schloß Altena geführt; es konte aber diese Victorie weder denen abgebranten als ein Hülfsmittel zu Erbauung der Häußer angeleyen, noch die andere Vata zurück halten, die Feinde drungen von frischem zu und drückten das Land mit Brandschatzungen.

Im 30jährigen Kriege, würde die Stadt oft überfallen und ausgeplündert. A° 1636 riß die Pest und 1684 die rothe Rhur die meiste Bürger hin. Schwerte brannte in A° 1659, 1663 und 1669, zu drey mahlen nacheinander in 10 Jahren ab; Kurtz darauf in annis 1673 und 1679 erpreßeten die Frantzosen viele Gelder, und spieleten also der Stadt das garaus, wodurch dann die ertheilten Privilegien mehrentheils in dehetudinem geriethen, die Fabriquen würden ruiniret, die Handlung verfiel, und konte die Stadt nach so vielen ausgestandenen Brandschaden, feindl: Überfallen umb deweniger zu vorigem Wohlstand gelangen, weilen durch die erfindung des Pulvers aller Handel mit denen Pantzern und Schwertern geleet war, dahero die von ihren Mitteln entlöysete Bürgerschaft, kümmerlich wieder aufbauen andere Hand=Arbeit anfangen, das Land bestellen, Vieh ziehen, und sich davon bis diese Stunde nehren müßen.

Die Einwohner seind von denen 3 Religionen, jede hat ihren Gottesdienst, die Haupt Kirche ist Lutherisch, welche Engelbertus Sobbe de Villist Anno 1378 reichlich dotiret, und 4 Altäre darinnen gestiftet, tempore papatus hat man St. Victorem et Gerionem als Patronos dieser Kirchen veneriret. A° 1654 ist vor die reformirte das vormalige Weinhauß zur Pfarr Kirche aptiret, und weilen Römisch=Catholische nach dem Religions-Recess allhier kein exercitium publicum haben, ist denenselben allein ihr Religion, wie solche in anno 1652 gewesen, in der H. Geist Capellen von ongefehr 40 Jahren von denen Cathol: propriis symptibus erbaut worden, zugestanden:

Die Lutheraner haben annoch eine Trivial-Schule, so annoch mit ziemlichen Renten versehen.

Die Stadt bestehet aus 270 Familien und insgesamt aus 899 Personen, wovon die mehreste Wohl Manufacturiers, Becker, Schmiede, Schuhma-

*Schwerte* nimm ich Marckgräuf Nachm;  
 führt die Namen Hordner altes Stamm-  
 und Familie Hord von Schwerte, od. Hordner  
 aus dem in altem sächs. Sprach. Nassauer  
 Schwerte besaßten Wollner, von der im sächs.  
 Sprach. ausgegangen und besaßten Hordner- und  
 Hauptmanns, den auch, Myns-Beimischen Fabrique  
 A gladius quod amissionem fortit quod ausis,  
 Fortibus hosti, fuderit arma manus:  
 vide duos et adhuc insignia totius Urbis  
 Transversos enses dextra firma tenet.  
 Ein Drack ringt in der rbnen an der Ruffen-Druck  
 gneigt gegen d. st. an der Laingstraße richtend  
 gegen d. st. an der Ruffen Limburg, gegen d. st.  
 an der so guten Reich Westhofen, gegen d. st.  
 an der Aulde Hoerde und Wonnas, ist insmal ein  
 großes Land gneigt; der Graf Adolph von  
 der Marck a° 1242. hat d. Stadt erworben, und  
 hat in demselben Jahre die Landtage vor sich  
 den G. Landt-Druck die 5. die G. Graf Friedrich  
 begnadigt im Jahr 1397. mit dem Privilegium  
 privilegii. gab der Landgräve ein sächs.  
 Maß, zwei gneigt Zoll = sächs. Maß, 2 sächs.  
 Maß, und noch einen Neben = Maß: 2 sächs.  
 Von der Stadt erworben die G. Landt-Druck die  
 den Landgräve, die Magi hat Jahr 1414  
 in der Stadt, der Landgräve hat Jahr 1414

Vom Verfasser angefertigte (Vollfaksimile) Transparentabschrift des MS Boruss. fol. 21, Blatt 174 der Deutschen Staatsbibliothek Berlin (DDR).

cher und Leinen Webers seind. Die principaleste publique Gebäude, bestehn aus der Lutherischen Haupt: Reformirte parochial-Kirche, und Catholische Capelle, das Armen Hospital und das Rathauß sambt denen Stadt=Thoren, Thürmen und Brücken, privat Häuser werden 271 und 6 Scheuren gezehlet. Schwerte die Renthey ist der Hoerdischen incorporiret.

Schwerte Das Amt, bestehet aus dem Ober=Amt, und dem Nieder=Amt; das Niederamt wiederumb aus 4 Baur-schafften als Holthausen, Wandhofen, Syberg und Gamefeld, hat seinen besondern Amtmann und Richter, ...es sollen darin nur 1034 Morgen 33 Ruthen contribunabler Ländereyen vorhanden seyn, wie wohrin a° 1722 darin gezehlet wurden 904. Menschen a° 1736 aber nur 652 Seelen klein und

groß. a<sup>o</sup> 1735 incl: denen Adelichen  
177 Feuer=Stellen.

Des Amtmanns Gehalt ist vor diesem  
gewesen 40. Malter Haber zu Futte-  
rung seine Pferde. Von den gemeinen  
Brüchten den 10ten=Pfenning. 10 Fu-  
der Heu aus dem Kalt-Hofe. item red-  
liche Dienste.

Dieses Amt ist lange Zeit Verpfändet  
gewesen, und dafür jährlich auß der  
Renthey Hoerde bezahlt worden 75  
Goldgulden.

Der Richter hat jährlich, als Richter zu  
Schwerte und Westhofen. Aus den  
Brüchten ein Kleid ad 6 Reichstaler  
modo 8 Reichstaler. Von denen Brüch-  
ten den 10ten Pfenning. Gewöhnliche  
Dienste von den Eingeseßenen.

Aus diesem Amt Schwerte Seynd  
nach dem Ritter-Zettel de 1609. zum  
Landtage angenommen.

Johann von der Marck Amtmann

Friederich von Neheim zur Ruhr

Delwich zu Reuteborn

Nagel zum Steinhauß

Claid zum Hauß.

(Reinhold Stirnberg)